

LEKTIONEN AUS PIKETTYS THESEN

Diskussion anlässlich des Erscheinens der deutschen Ausgabe von „Das Kapital im 21. Jahrhundert“

DISKUSSION

MATTHIAS SCHNETZER / Referent für Verteilungsfragen in der Arbeiterkammer Wien

JOSEF MELCHIOR / Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien

SILVIA ROCHA AKIS / Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO)

MODERATION

SONJA FERCHER / Chefredakteurin „Arbeit&Wirtschaft“

Thomas Pikettys Buch „Das Kapital im 21. Jahrhundert“ gibt es nun auch auf Deutsch. Aus diesem Anlass veranstaltet die ÖGB-Fachbuchhandlung gemeinsam mit der Arbeit&Wirtschaft eine Diskussion über die Thesen des bereits als „neuen Marx“ gefeierten französischen Wirtschaftswissenschaftlers der Paris School of Economics. Piketty weist am Beispiel europäischer Länder wie Frankreich, Großbritannien oder Deutschland nach, dass es langfristige strukturelle Verschiebungen hin zu den Vermögenden gibt. Um 1900 erbte die abgehobene Vermögensaristokratie mehr, als der Großteil der Bevölkerung im ganzen Leben durch Erwerbsarbeit – meist als DienstbotInnen für die Reichen – verdienen konnte. Piketty sieht unsere reichen Gesellschaften heute auf ähnliche Probleme zusteuern. Denn die Vermögen der privaten Haushalte werden bald wieder das Fünf- bis Sechsfache der jährlichen Wirtschaftsleistung betragen. Gefährlich ist vor allem die enorme Konzentration dieses Vermögens. Welche Schlussfolgerungen lassen sich daraus ziehen? Welche politischen Forderungen können oder vielmehr müssen im Sinne einer gerechten Gesellschaft daraus abgeleitet werden?

Eine Veranstaltung der „Arbeit&Wirtschaft“ in Kooperation mit:
AK Wien – ÖGB-Verlag – besserewelt.at



VERSANDKOSTEN-
FREI
bestellen unter
besserewelt.at

LITERATUR UND
MEDIEN

ZU GLOBALISIERUNG,
VERTEILUNGSGERECHTIGKEIT,
ÖKOLOGIE UND ÖKONOMIE.



Am Laufenden bleiben:
<https://www.facebook.com/besserewelt.at>
https://www.besserewelt.at/bw_Newsletter